

## 5 Fragen an ...

... Sue Siegenthaler, unsere Redaktorin aus Jegenstorf, gestellt von unserem Sekretär und Kantonalpräsidenten Peter Brand.



1. *Sue Siegenthaler, wie kam es, dass du Redaktorin wurdest bei uns?*

Als damals ein Inserat erschien im Mitteilungsblatt, wonach eine Redaktorin gesucht wurde, fand mein Mann, dass das doch etwas wäre für mich. Das fand ich auch und bewarb mich sogleich um die Stelle.

Ich musste mich dann einem Assessment unterziehen, bei dem mir der damalige Präsident, Hermann Weyeneth, ziemlich intensiv auf den Zahn fühlte. Auch die Gretchenfrage wurde gestellt: Wie hast du's mit dem Eigentum? Erfreulicherweise waren meine Vorstellungen und Auffassungen genehm.

2. *Erzählst du uns etwas über deine Ausbildung und deine berufliche Tätigkeit?*

Meine Biografie ist alles andere als geradlinig. Summarisch lautet das etwa so: Handelsdiplom in Zürich, frühe Familiengründung, Sekretariatsarbeiten an verschiedenen Orten, eidgenössische Matura nachgeholt, Universitätsstudium, das dank zwei weiteren Töchtern ein paar wertvolle Unterbrüche aufwies, dann mit Lizenziat und Doktorat abgeschlossen wurde, Unterrichtstätigkeit ohne Unterbrüche, politische Tätigkeit in Partei, Kommission und Gemeinderat. Und nun im Ruhestand. Die Ruhe hat sich aber noch nicht wirklich eingestellt ...

3. *Du hast zwei deiner Haupttätigkeiten aufgegeben. Was tust du in deiner zusätzlichen Freizeit?*

Ich schlafe endlich mehr und ich räume auf. Nachdem ich beides jahrzehntelang nicht wirklich tun konnte, geniesse ich es, zum Beispiel nicht mehr nach zu wenig Schlaf frühmorgens mit dem Velo zum Bahnhof fahren zu müssen, und dass ich nun meine überfüllten Büchergestelle und Schreibtische in Angriff nehmen kann, gibt mir das Gefühl, mehr Luft zu bekommen.

Hier muss ich noch etwas ergänzen: Auch wenn ich nie übermässig viel Freizeit hatte, war es mir doch immer das Wichtigste, mich um meine Angehörigen, und dies schliesst alle Generationen ein, zu kümmern.

3. *Du warst zwölf Jahre lang im Gemeinderat. Welches Geschäft war von dir aus gesehen das wichtigste? Weshalb?*

Die Ortsplanungsrevision. Mit diesem, glücklicherweise demokratischen Instrument kann und sollte die Bevölkerung die Weichen für ihre Zukunft stellen. Soll ein- und/oder umgezont werden? Wo? Wie viel? Warum? Was hätte es für Konsequenzen? Wie soll sich die Wohngemeinde entwickeln? Was bedeutet „entwickeln“? Solche Entwicklungen sind in der Regel kaum mehr umkehrbar und müssen daher sehr gut überlegt und breit abgestützt sein.

4. *Was wünschst du dir von den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern?*

Eine bessere Ausnützung ihrer Liegenschaften und ihrer Gebäude. Freiwillig ...

Wenn nur ein Teil der Einfamilienhäuser, in welchen eine oder zwei Personen leben, aufgestockt würde, zum Beispiel für die erwachsenen Kinder und deren Familie, liesse sich auf verhältnismässig einfache Weise das angestrebte verdichtete Wachstum – soweit wir denn wachsen wollen – zu einem schönen Teil erreichen. Damit könnte sehr viel wertvolles Kulturland erhalten bleiben. An einer gesunden Landwirtschaft hat mir immer viel gelegen.

*Sue, ich danke dir für dieses Interview, und wir wünschen dir alles Gute und natürlich weiterhin viel Erfreuliches im HEV Region Fraubrunnen!*

Interview: Peter Brand